

Gesucht: Paten für kranke Igel und Katzen

Forst

Von Mitarbeiterin
Monika Eisele

Mehr als 400 Tiere, davon allein 270 Katzen, werden derzeit von der Tierhilfe in Forst betreut. Besonders die zunehmende Zahl von ausgesetzten und herrenlosen Katzen macht Annette Koop und ihrer Familie zu schaffen.

Eigentlich sollte man davon ausgehen können, dass die Aufklärungskampagnen verschiedener Tierschutzorganisationen dazu beigetragen haben, die Katzenbesitzer von der Notwendigkeit der Sterilisation der Tiere zu überzeugen. Aber weit gefehlt! Sobald es an den Geldbeutel geht, scheint die Tierliebe verschwunden. Annette Koop erzählt von zehn Katzenbabys: „Im Sommer wurden wir von einer Frau angerufen, die zwei Katzenmütts und deren Babys versorgte, während die Familie der Katzen in Urlaub weilte.

Die Katzenmütter hatten nicht genug Milch für ihre jeweils fünf Babys. Die Nachbarin meinte es gut und fütterte die Kleinen mit Kuhmilch. Die Folge war, dass alle Durchfall bekamen, innerhalb kürzester Zeit abmagerten und völlig verdreckten. Als die Frau endlich anrief, waren die Kleinen in einem kritischen Zustand. Aber wir haben alle durchgekriegt. Neulich hab ich dann erfahren, dass die Familie die Katzenmütter immer noch nicht sterilisiert hat. Es ist einfach unglaublich!“

Enormer finanzieller Einsatz

Mit enormem persönlichen und finanziellen Einsatz kümmern sich Annette Koop, ihr Mann, ihre Schwester und ein paar Freunde um Tiere in Not. Ein Bekannter stellt in Philippsburg eine Wohnung zur Verfügung, in der ungewollte Katzenbabys hochgepäppelt werden. Die Schwester und eine Freun-



Dieses blinde Kätzchen sucht einen verständnisvollen Menschen, der die Patenschaft für es übernimmt.

din fahren seit Juli jeden Nachmittag von Ubstadt nach Philippsburg, um die Kleinen zu versorgen. Von Ettlingen bis Kraichtal werden diverse Futterstellen unterhalten und müssen regelmäßig kontrolliert werden. Vom Zeit- und Fahraufwand mal abgesehen, fallen pro Monat ungefähr 1.200 Mark nur für Futtermittel an.

Igelstation wird eingerichtet

Und damit nicht genug - der Müll muss schließlich auch entsorgt werden. Dazu kommen Tierarztkosten für Sterilisationen und die Behandlung von kranken Tieren. Besonders schlimm ist in diesem Jahr eine Augenkrankheit, von der viele Katzen betroffen sind. In den kommenden Wochen ist damit zu rechnen, dass viele Igel, die zu schwach sind die Wintermonate in der üblichen Winterstare zu verbringen, bei der Tierhilfe abgegeben werden. Im vergangenen Winter waren über

100 Igel zu versorgen.

„Im Moment haben wir ungefähr 40 Tiere, aber der große Schwung kommt jetzt erst, wenn die scheuen Tiere auch am Tag auf Futtersuche gehen um nicht zu verhungern. Allerdings weiß ich nicht, wovon wir das Futter und die Tierarzt-Rechnungen bezahlen sollen. Uns fehlen zur Zeit mindestens 8.000 Mark. Wir können auch keine streunenden Katzen mehr einfangen und aufnehmen, weil die Mittel fehlen.“

Die Tierhilfe in Forst sucht dringend Paten, die sich mit einem Monatsbeitrag in beliebiger Höhe an den Pflegekosten beteiligen. Willkommen sind auch Futterspenden. Hasen, Hamster, Meerschweinchen, Sittiche, Hunde und zahlreiche Wasserschildkröten (Rotwangen- und Schmuckschildkröten) warten auf ein neues Zuhause. Kontakt: Tierhilfe Forst, Jürgen und Annette Koop, Telefon 07251/18582

Spendenkonto:
Raiba Kraich Hardt EG, Forst,
24 074, BLZ 663 6117.



Allein 270 Katzen werden von der Tierhilfe in Forst betreut. Immer mehr Katzen werden von ihren Besitzern ausgesetzt.

Fotos (2): Eisele